

Finanzierung einer Notebookklasse

Beitrag von „Flipper79“ vom 22. September 2013 12:16

Zitat von fabian1983

Mikael:

Die Sache ist mit der Schulleitung und den Eltern abgesprochen. 95% der Eltern sind für eine Realisierung des Projekts. Der Kollege ist sehr daran interessiert das wir die Notebookklasse einführen! Er hat ganz klar signalisiert, dass er sich um die Wartung kümmert. Da die Notebooks über eine verlängerte Herstellergarantie + Versicherung im Schadensfall abgedeckt sind, trägt die Kosten der Hersteller oder die Versicherung. Sie merken vielleicht, dass wir uns da auch 1-2 Gedanken gemacht haben. Da die Notebooks in der Schule in einem abgeschlossenen Schrank verbleiben, halten sich die Schäden erfahrungsgemäß in Grenzen. Ein vergessenes oder nicht geladenes Notebook dürfte so der Einzelfall sein.

Die Eltern haben zugestimmt, dass die Notebooks während der Dauer des Projekts in der Schule verbleiben. Die Versicherungskosten sind in den 20€ enthalten.

Aha! Und was ist mit den anderen 5%?

Wenn die Notebooks wirklich sinnvoll im Unterricht eingesetzt werden sollten, dann sollten die Schüler diese auch mit nach Hause nehmen dürfen (--> Hausaufgabe, um den Unterrichtsstoff noch mal nachzuarbeiten, wenn etwas nicht verstanden wurde).

Zitat von fabian1983

@Pausenclown:

Ich persönlich finde die Zitatfunktion schrecklich, da es den Thread für mich unübersichtlich macht. Deswegen verzichte ich darauf.

Im Gegenteil: So wie Sie es machen, ist es total unübersichtlich und schwierig zu lesen, da man sich genau konzentrieren muss, wer was geschrieben hat und wo dein Statement beginnt.

Zitat von fabian1983

Piksieben:

An einer Realschule in NRW. Wir sind auslaufend gestellt, aber bei Erfolg soll das Konzept auf die im selben Haus befindliche Sekundarschule übertragen werden. Das Projekt wurde erst mit der Schulleitung und dann mit den Eltern abgestimmt. Bisher

gibt es nur positive Signale. Die Schüler sind so oder so begeistert. Die 20€ sind ja inklusive Versicherung, Programmen und Garantieverlängerung. Finden die aktuellen Verhandlungen einen positiven Abschluss, sind wir schon runter auf 15€ pro Monat für ein Rundum-Sorglos-Paket (Zumindest für die Eltern).

Schüler sind über vieles begeistert. Ob es sinnvoll ist, ist die andere Frage.

Wenn ich ein Lernprogramm, das Internet, Excel, oder ähnliches brauche, gehe ich mit meinen Schülern in den PC-Raum. Ansonsten geht es bei mir auch wunderbar mit der Hand (gerade in Mathe kann bei bestimmten Themen ein PC hilfreich sein, aber das händische Rechnen ist immer gut (auch da den SuS so die Zusammenhänge besser klar werden, als wenn das Ergebnis aus der "Black Box" kommt.

Schon heute haben meine Schüler Probleme gescheit einen Graphen zu zeichnen oder sicher die Prozentrechnung zu beherrschen (Liste lässt sich beliebig fortsetzen).